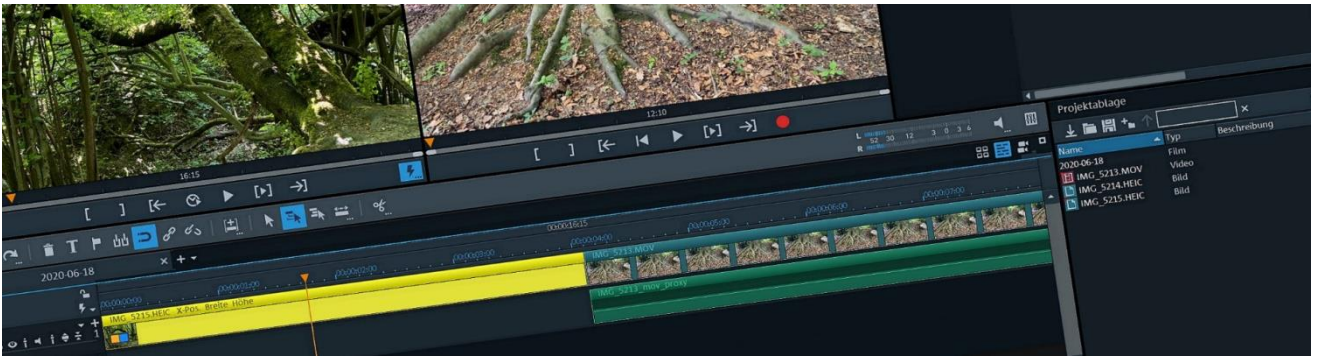


Tipps zum sauberen Schnitt und der optimalen Tonabmischung



Leitsatz:

„Du kannst noch so schöne Aufnahmen gemacht haben, aber erst ein guter Schnitt macht einen Film.“

Am Anfang des Filmschnitts steht die Überprüfung aller Grundeinstellungen der Schnittsoftware. Ist das richtige Video- und Audioformat eingestellt, ist Proxyschnitt gewünscht, ist das Speicherziel richtig gewählt usw.

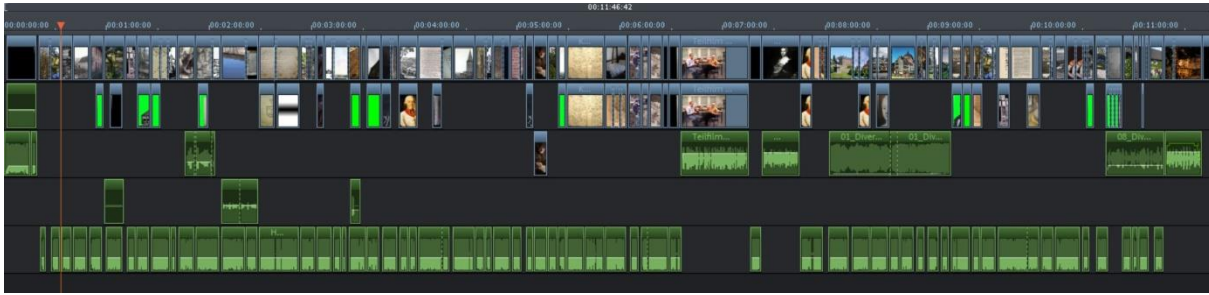
Ich zeige nachfolgend meine Vorgehensweise beim Filmschnitt und der Vertonung. Es gibt sicher viele Wege zum Erfolg. Entscheidend ist einzig und allein nur das Endergebnis.

Grundvoraussetzung für einen korrekten Schnitt ist jedoch, dass Video, O-Ton, Kommentar, Geräusche, Effekte, Musik usw. jeweils auf einer separaten Spur liegen. Nur so sind ein sauberer Schnitt und eine korrekte Tonabmischung möglich.

Nachfolgend Beispiele für eine aufgeräumte Timeline.



Timeline zu „Urgeschichtliche Funde im Kirchspiel Richrath“



Timeline zu „Haus Graven und das Kirchspiel Richrath“



Timeline zu „Der vergessene Autopionier“



Timeline zu „Die Perle Flanderns“ (mit 3 synchronen Kommentarspuren von verschiedenen Aufnahmequellen)

Beim Filmschnitt berücksichtige ich den Originalton in der Regel zunächst nicht, sondern konzentriere mich nur auf ein optimales Filmbild durch Szenenlänge, korrigiere Farbe, Schärfe, Ausschnitt usw.

Beim Schnitt spiele ich die jeweilige Szene ab der vorherigen Szene immer wieder ab und man merkt sofort, ob eine Szene zu kurz/zu lang ist, ob Blenden passen usw.

Bei der Erstellung des Kommentars gehe ich sehr sorgfältig vor. Nach einer evtl. notwendigen Recherche habe ich Aussagen und Satzmodule formuliert, gesammelt, geändert und zuletzt zum Text zusammengefügt.

Mein Tipp: Ich lese mir den Text laut vor und / oder spreche den Kommentar zur Probe ein. Dabei merke ich, ob die Satzstellung stimmt, ob er sich harmonisch und „flüssig“ anhört und ob die Länge zu den Szenen passt.

Ist der Film fertig geschnitten und der Kommentar eingefügt, überprüfe ich, inwieweit der Originalton zu verwenden ist und ersetze ihn ggf. durch Atmo aus dem Tonarchiv.

Weiter überlege ich, ob ich zusätzliche akustische Effekte wie Umweltgeräusche, Naturgeräusche o.ä. einfügen muss.

Beim Einsatz von Musik kann falsch ausgewählte Musik den ganzen Film kaputt machen. Zu muss zum Filmthema, Filmcharakter, zum Filmrhythmus und Stimmung passen. Und bitte nicht den ganzen Film ohne Unterbrechung unterlegen.

Ich selbst versuche in der Regel, ohne Musik auszukommen. Oft unterstützt jedoch ein ausgesuchter und passender Sound gewisse Szenen in ihrer Wirkung. Ich verwende gerne passende Musikausschnitte beim Titel und Filmabspann.

Die Tonabmischung

Der Ton ist genauso wichtig wie das Bild und spielt eine wesentliche Rolle bei der Wirkung des Films auf den Zuschauer. Er wird leider zu oft vernachlässigt. Wichtig ist die Einstellung der Grundlautstärke.

Merke: Die Lautstärke des Kommentars bestimmt die Gesamtlautstärke. Alles andere hat sich unterzuordnen.

Wenn Originalton Verwendung findet, bitte die einzelnen Szenen überblenden, um einen fließenden Übergang zu erhalten, außer bei Ortswechseln

Jetzt werden nacheinander O-Ton, Atmo, Effekte und Musik im richtigen Lautstärkeverhältnis dazu gemischt.

Da ich ja alles auf separate Spuren gelegt habe, kann ich zur optischen Kontrolle auch den Mischer zuschalten und ggf. kleine Korrekturen in einer ganzen Spur vornehmen. Lautstärkekorrekturen innerhalb einer Spur muss ich manuell vornehmen.

Zur Kontrolle nur mit Kopfhörer oder guten Lautsprechern arbeiten, keine Laptoplautsprecher oder ähnliche Winzlinge verwenden.

Nach dem Rendern des fertigen Films erfolgt die Endkontrolle über mein Fernsehgerät. Stelle ich noch Schnittfehler fest oder ist die Abstimmung nicht zufriedenstellend, wird korrigiert, erneut gerendert, bis ich mit dem Ergebnis zufrieden bin.

